

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserations-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“ dreimal wöchentlich — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 130 (1. Blatt)

Sonnabend, den 30. Oktober 1915

43. Jahrgang.

Russische Hilfe für Serbien?

Siegreicher Einzug der Bulgaren in Pirot. — Zagezar und Knjazewac erobert. — Ein russischer Flottenangriff verlustreich abgewiesen. — Gute Beute der Gallwitz-Armee. — Erneute italienische Angriffe abgewiesen. — Englische Grenel.

(T. U.) Nach einem aus Konstanza eingetroffenen Funkentelegramm sind Militärtransportschiffe aus Sebastopol und Odessa nach der bulgarischen Küste des Schwarzen Meeres abgegangen. Die Schiffe werden von 2 Dreadnoughts, 3 Kreuzern und mehreren Torpedobooten begleitet. Auf den Schiffen sollen angeblich über 100 000 Mann sein.

Bericht des Grossen Hauptquartiers.

W. Großes Hauptquartier, 28. Okt. Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Generale von Koebe und von Gallwitz sind im weiteren Vordringen. — Die Armee des Generals von Gallwitz hat seit dem 23. Oktober

2033 Gefangene

gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. — Die Armee des Generals von Knjazewac wurde der Timok in breiter Front überschritten. Knjazewac ist in bulgarischer Hand. Mehrere Geschütze wurden erbeutet. Die Höhe der Drenova-Glawa (25 Kilometer nördlich von Pirot) ist besetzt.

Der österreichische Bericht.

(Amtliche Meldung vom 28. Oktober.)

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Biserad vordringende I. und II. Truppen haben den Feind beiderseits der Karaula Balva über die Grenze zurückgeworfen. Zwei flankierend angelegte Gegenangriffe einer montenegrinischen Brigade wurden abgelehnt. — Der aus österreichisch-ungarischen Kräften zusammengefasste rechte Flügel der Armee des Generals von Koebe hat die obere Kolubara in breiter Front überschritten. Die Deutschen erzielten die Gefangenschaft nördlich von Rudnik. Deshalb drängen auf gleicher Höhe österreichisch-ungarische Kolonnen beiderseits der Straße Zepola-Kragujevac vor. — Die Armee des Generals von Gallwitz gewann das Gelände nördlich der Eisenbahnstation Lapovo und vertreibt den Gegner unter schweren Kämpfen von den Höhen südlich und südöstlich von Spiljac. — Die bulgarische erste Armee hat Zagezar und Knjazewac erobert und kämpft erfolgreich auf den Höhen des linken Timok. In Knjazewac wurden vier Geschütze und sechs Munitionswagen erbeutet.

Die Vereinigung des bulgarischen Heeres

mit den deutschen und österreichischen Truppen hatte bei den tapferen Kämpfen einen unbeschreiblichen Jubel ausgelöst. Die Bulgaren hatten 25 Mann, alles kampferprobte Leute, unter Führung des Putnamts Gadjewi ausgeführt, mit der Weisung, die vordringenden verbündeten Truppen aufzufassen. Die tapferen kleine Reitertruppe tritt mutig auf, trennte sich jedoch nach kurzer Zeit, um so leichter durch die feindlichen Reihen durchbrechen zu können. Die kleine Gruppe von 12 Mann hatte bald nach der Trennung ein Schermägel mit den Serben zu bestehen, konnte sich jedoch bald wieder mit der anderen Gruppe vereinigen. Nach längerer Zeit trafen die Bulgaren abermals auf eine größere Reiterpatrouille. Da die Männer sich gegenseitig nicht erkannten, schossen sie anfangs aufeinander. Dann aber bemerkten sie ihren Irrtum, und die harten Männer, die sich nicht einmal in ihren Sprachen verständigen konnten, saßen einander jauchzend in die Arme. Als die Bulgaren durch die Spalier bildenden Truppen zum Stab der Verbündeten geführt wurden, brach ein Jubel aus, der meilenweit zu

hören war, und bis zum jenseitigen rumänischen Ufer drang. Es war für unsere Truppen ein erschütterndes Moment, als die kampfeschwachen Herzen wieder einmal herzlich aufjubeln konnten. Das Aussehen der tapferen Bulgarenpatrouille war über alles Lob erhaben. Auf die feste unzerstörbare Verbindung des Abends- und Morgenlandes angelegt, so bemerkte die „Nordb. Allg. Ztg.“ zu diesem welthistorischen Ereignis, ist die geschlossene eines neuen starken Bivernaktes geschaffen worden, — ein Sieg, wie er herrlicher nicht evoziert werden kann!

Die Vereinigung der Fronten in Serbien.

(W) Der im Hauptquartier der Armee Gallwitz wehende Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ berichtet über das weltgeschichtliche Ereignis noch folgendes: Auf die Nachricht von der erfolgten Verbindung der Armeen eilte heute morgen der Kommandeur der im Dobradob-Gebiet kämpfenden Truppen nach Kladovo, um die Angehörigen der bulgarischen Armee zu begrüßen. Auch Herzog Adolf von Wiedenburg schloß sich mit diesen deutschen und österreichisch-ungarischen Offizieren der Fahrt an. Die Festungsstadt zeigte auf dem Wege, den bei der Einnahme die verbündeten Truppen genommen hatten, viele weiße Fahnen an den Häuserfronten; es waren Leichenfelder und Wälder, welche die Einwohnerlichkeit herausgehängt hatte und die als Parlamentarierlaggen die Häuser kennzeichnen sollten, in denen sich die feindlichen Bürger der neuen Gewalt willig fügten. Mit einem Blumenstrauß hatte man dort, wo man die Verbündeten traf, die einziehenden Sieger am Tage zuvor empfangen. Donnerstag vormittag gab es dann zu Ehren der bulgarischen Offiziere ein Festmahl; feierliche Reden auf die Fürsten der verbündeten Staaten und ihre Heere wurden gehalten. Danach stellte Leutnant U. P. Gadjewi, der Führer der bulgarischen Reiter, seine Mannschaften in Paradeaufstellung vor. Sie machten allerdings alle den allerbesten Eindruck, waren tadellos ausgerüstet und gehörten fast durchweg zu den Mannschaften der bulgarischen Armee, die im letzten Balkankriege gegen Serbien im Felde gestanden hatten. Es waren alle prachtvolle Gestalten.

(R) Der im Hauptquartier der Armee Gallwitz wehende Sonderberichterstatter der „Köln. Ztg.“ meldet vom Zusammentreffen der österreichisch-deutsch-bulgarischen Armeen: Die Verbindungen zwischen den Armeen sind noch fester aufgenommen worden. Das Gebiet kann in den Hauptzügen als vom Feinde gesäubert angesehen werden, da unsere Truppen inzwischen wiederum stark nach Süden ausgeholt haben, nachdem noch in den letzten Tagen zahlreiche Kämpfe stattgefunden haben. Die Lage ist so, daß die Serben die erreichte Verbindung zu führen nicht mehr imstande sind. In der serbischen Festungsstadt Kladovo kam es zu einem großen Verbündetenfest zwischen den Verbündeten. Am rumänischen Ufer habe die Bevölkerung von Turnseverin zusammengefaßt, die mit lebhaftem Interesse den Vorgängen auf serbischer Seite folgte.

Siegesfreude in Sofia.

(TU) Ganz Sofia prangt seit gestern im Schmucke bulgarischer, deutscher, österreichisch-ungarischer und türkischer Fahnen. Der Jubel der Bevölkerung über die Vereinigung der bulgarischen mit den Truppen der Zentralmächte ist grenzenlos. „Kambana“ schreibt, daß dies Zusammentreffen die Sicherheit und das Geborgensein Bulgariens für alle Zukunft bedeute. In ähnlichem Sinne äußern sich alle Blätter. Man erwartet, daß bereits in den nächsten Tagen die rastlose Arbeit der bulgarischen und deutschen Pioniere die zerstörten Eisenbahnverbindungen wieder hergestellt haben wird. Mit welcher Schnelligkeit und Zielstrebigkeit gearbeitet wird, kann daraus ersehen werden, daß die Donaufahrt in beschränktem Umfange bereits jetzt wieder aufgenommen worden ist. Bis Ende der Woche werden die bulgarischen Minenarbeiter alle Minenfelder abgegraben haben, sodaß einem Schiffsverkehrsverkehr wie in Friedenszeiten nichts mehr im Wege stehen wird.

Pirot gefallen!

(W) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Nach langen, blutigen Kämpfen haben die bulgarischen Truppen Pirot eingenommen, wo sie heute ihren siegreichen Einzug hielten. Die bulgarische Armee hat mit der österreichisch-ungarischen und der deutschen die Verbindung hergestellt.

Die in vielen großen Kriegen immer wieder bewährte unergiebliche Stochkraft der tapferen bulgarischen Armee bewährt sich auch diesmal aufs neue im strahlenden Glanze unverwundlichen Ruhmes. Jeder Tag fast bringt Meldungen von eroberten Städten und Festungen. Der jüngste Erfolg ist der siegreiche Einzug in das nach blutigen Kämpfen eroberte Pirot. Pirot ist eine bedeutungsvolle Etappe auf dem Wege nach Niß, ein wichtiger Schritt vorwärts, dem Ziele entgegen, das da heißt: die Eisenbahnverbindung Berlin-Bagdad im unbestrittenen Besitz der Mittelmächte. Dieselbe Meldung aber, die diese gute Kunde in die Welt ruft, bestätigt ferner, daß die Hoffnungen von gestern bereits schon Erfüllung geworden sind. Während die ersten bulgarischen Patrouillen im Hauptquartier der deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen noch jubelnd begrüßt werden, ist die innige Fühlung und Verbindung zwischen diesen Truppen selbst und den bulgarischen Truppen bereits unlöslich hergestellt, und ein unzerstörbares eisernes Netz beginnt sich zusammenzuschließen um die Reste des serbischen Heeres. Jubelnd wird man heute in Deutschland mit den Freunden nachricht aufnehmen, als ein neues, kostbares Unterpfand für den glücklichen Ausgang des gigantischen Ringens, wie im Süden, so im Osten und Westen, und wo immer es sein soll.

Der Kampf um die Drnawa Glawa.

(TU) Der Kampf um die Drnawa begann Mittwoch vormittag um 11 Uhr. Die bulgarischen Gebirgsartillerie griffen ein, gelenkt von dem Beobachtungsamt eines Fesselballons. 10 Minuten vor 2 Uhr setzte die bulgarische Infanterie zum Vorstoß ein. Ein sehr schwieriger Weg. Um 2 Uhr sind die Bulgaren an den serbischen Drahtverhauen. Es ist ein wütendes Ringen. Dann zieht sich der Kampf langsam um die Drnawa Glawa herum nach Nordosten. Um 4 Uhr nachmittag sind die Bulgaren vollständig Herren der Lage.

Ein russischer Flottenangriff auf Varna verlustreich abgewiesen.

(W) Sofia, 28. Okt. Meldung der bulgarischen Depeschen-Agentur: Die Festung Zagezar ist in die Hände der Bulgaren gefallen.

Heute morgen erschien ein russisches Geschwader vor Varna und begann nach Weisung eines Wasserflugzeuges die Stadt und den Hafen zu beschießen. Unsere Küstenbatterien erwiderten das Feuer. Zwei russische Schiffe aus der Klasse Tri-Swiatitsja wurden von Granaten oder Torpedos getroffen und versenkt. Die anderen Schiffe zogen sich, von Unterseeböten verfolgt, zurück. Der Beschädigung fielen einige Zivilpersonen zum Opfer. Außerdem wurden einige Häuser beschädigt. Es wurde nur geringer militärischer Schaden angerichtet.

(Die russischen Minenschiffe vom Typ der Tri-Swiatitsja stammen aus den Jahren 1892/93, sind aber im Jahre 1911/12 völlig modernisiert. Sie haben eine Wasserdrän-

gung von ungefähr 13 000 Tonnen, bis 30,5-Zentimeter, vierzehn 15-Zentimeter- und vier 4,7-Zentimeter-Geschütze und eine Durchschnittsbesatzung von mehr als 700 Mann.)

Die Beschießung von Varna und Burgas.

(W) „Universal“ meldet, daß das russische Geschwader, das Varna beschuß, aus 16 Einheiten bestand. Ein anderes russisches Geschwader habe zu derselben Zeit Burgas beschossen. — Der „Pester Lloyd“ erfährt aus Bulgare, daß nach Telegrammen aus Balthsch 22 russische Kriegsschiffe etwa 10 Kilometer vor Balthsch Aufstellung genommen und das Feuer auf die bulgarische Küste eröffnet hätten. Varna und das Königschloß Euginograd wurden besonders heftig beschossen. Die bulgarischen Küstengatterien erwiderten. Das Bombardement hörte um 10 Uhr auf. Die Flotte liegt gegenwärtig noch 20 Kilometer vor Balthsch. Eine andere Flotte bombardiert Burgas. Es handelt sich hier offenbar um das gemeindete Bombardement, das mit dem Verlust zweier Linienschiffe der Russen endete.

Englische Truppen im Kampf mit Bulgaren.

(R) Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ teilte im Unterhause am Mittwoch der Unterstaatssekretär im Kriegsamt Tennant mit, daß das englische Heer mit dem französischen an der griechisch-serbischen Grenze kämpfe. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: Die „Morningpost“ hatte gestern in einem scharfen Leitartikel, der auf die vielen dunklen Punkte in der Balkanfrage hinwies, auch gefragt, wie es komme, daß die Berichte Meldungen von französischen Truppen enthalten, die gegen die Bulgaren kämpfen, nicht aber auch von englischen Truppen. Tennants Antwort trifft diese offenbar von einem Mitgliede im Unterhause aufgeworfene Frage.

Die gefährliche Lage der Serben.

(TU) Die französische Militärkritik betont, daß die gefährliche Lage der Serben dringende die Errichtung einer neuen Verpflegungs- und Munitionslinie erfordere. Des Arsenals von Skragu, welches bald beraubt, könne die Armee nur noch auf die Hilfsaktion von Saloniki rechnen. Wichtig sei auch die Entfernung der österreichischen Gefangenen, deren Bewachung die Verbündeten übernehmen müßten. Da der Hafen von Antivari durch die österreichische Marine unbrauchbar gemacht wurde, käme für dieses Problem nur Stutut mit den Häfen am Skutari in Betracht. Es müsse sofort die Verbindung mit dem Heere hergestellt werden, da keine andere Wahl übrig bleibe.

Keine Aufforderung Griechenlands an die Ententemächte.

(bb) Von einigen Seiten war gemeldet worden, der griechische Hafenkommandant von Saloniki habe dem Oberbefehlshaber der Ententetruppen mitgeteilt, daß Griechenland den Abtransport der fremden Truppen aus Saloniki bis zum 6. November erwarte. Eine solche Aufforderung käme also einem Ultimatum Griechenlands an die Ententemächte gleich. An keiner derjenigen Berliner Stellen, die zunächst informiert sein könnten, ist von einem derartigen Schritt der griechischen Regierung oder des Hafenkommandanten von Saloniki auch nur das mindeste bekannt und man hält es bis auf weiteres auch für sehr unwahrscheinlich, daß dieser Schritt erfolgt sei. Griechenland steht seit dem Rücktritt Venizelos' unabänderlich auf dem Standpunkt absoluter Neutralität.

Ein missglückter Landungsversuch.

(bb) Dem „Volant“ zufolge meldet „A. Vilag“ aus Sofia: Zwischen Magri und Maronia versuchten Transportschiffe, Werbetruppen unter dem Schutz von acht Kreuzern zu landen. Türkische Artillerie vereitelte den Versuch. Vier Barken mit feindlichen Truppen wurden versenkt.

Westfalen u. Rheinland.

Stadtverordneten-Sitzung.

§ Namen, 30. Okt. Die gestrige unter dem Vorsitz des Herrn stellvertretenden Stadtvorordnenen-Vorstandes Hofius tagende Stadtverordnetenversammlung war von 15 Mitgliedern des Kollegiums besucht, während der Magistrat durch die Herren Vergrat Funder, Kaufmann Moeninghoff und Kaufmann Gerbts vertreten war.

Punkt 1 der Tagesordnung bildete die Wahl zweier Stadträte

für eine mit dem 1. Januar 1916 beginnende fünfjährige Amtszeit, die nach § 32 der Stadtordnung durch Stimmgeld vorzunehmen war. Mit Ablauf dieses Jahres scheiden die Herren Martin und Vergrat Funder aus. An Stelle des ersteren wurde Herr Rechtsanwalt Bona mit allen 15 Stimmen; ebenfalls einstimmig wurde sodann Herr Vergrat Funder wiedergewählt.

Als Beisitzer zu der diesjährigen Stadtverordnetenwahl wählte man die Herren Stadtvorordnenen Bohnwinkel und Berger, sowie als deren Stellvertreter die Herren Friesing und Vogel.

Mehrere Anwohner der Wallgasse und des Biemelings haben den Antrag auf

Anschluss an das Gasrohrnetz

gestellt. Gaswerkskommission und Magistrat haben bereits zugestimmt, wobei es sich um Kostenbeträge von 270 bzw. 180 Mark handelt, die das Kollegium zu bewilligen hat. Herr Hofius bemerkt hierzu, dass sonderbarerweise die Anträge bereits fertiggestellt sind, so dass es nur einer Nachbewilligung bedürfe. Hierin erwidert eine Mitteilung des Kollegiums, dass von Rechts wegen dem Bauamt aufgegeben müßte, die Leitungen wieder zu entfernen. In Zukunft dürfte etwas dergleichen nicht wieder vorkommen. Herr Bauamtsassistent Roeder erklärt, daß die Arbeiten nach Bewilligung durch den Magistrat ausgeführt werden sind, um die günstige Witterung auszunützen zu können, da man unter Berücksichtigung der Petroleumnot die Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums vorausgesetzt habe. In diesem besonderen Falle erkennt Herr Hofmann die Notwendigkeit der sofortigen Ausführung der Arbeit an, worauf die Vorlagen einstimmig genehmigt wurden. Aus der Mitte des Kollegiums stellt Herr Brandt den Antrag auf Verlängerung der Gasleitung in der Roonstraße vom Kirchhof bis zu seiner Wohnung, wodurch vier weitere Häuser mit 7 Familien an das Rohrnetz angeschlossen werden können. Bei einer Länge von circa 200 Metern würde die Anlage einen Rohraufwand von 1800 Mark verursachen. Das Kollegium stimmte dem Antrage zu, unter der Voraussetzung, daß die Anlieger sich mit einer vorübergehenden Verzinsung der Anlage einverstanden erklären.

Im Separationsverfahren ist der Stadt Namen ein Stück Land am Neaprogrammshaus zugewiesen, das von einem Graben durchzogen ist. Da vor einiger Zeit Erdmassen in der Nähe zu haben waren, ist die Aufschüttung des Grabens erfolgt, wodurch 30 Mark Kosten entstanden sind, die nachbevollicht werden.

Die Ausbesserung der Zahnstraße

ist von den Anliegern beantragt, die in ihrem Versuch darauf hinweisen, daß sich die Straße seit Jahren in einem schlechten Zustande befindet, der sich infolge des Zusammenlegungsverfahrens noch verschlimmert hat. Besonders im Winter wäre die Straße kaum zu passieren, und da sie auch ständig im Dunkel liegt, wird weiter um die Aufstellung einer Gaslaterne gebeten. Der Magistrat hat die Ausbesserung genehmigt, die Aufstellung der Laternen aber für die Kriegsdauer abgelehnt, und das Kollegium tritt diesem Beschlusse bei.

Herr Hofmann regt hierbei noch an, an der Ecke Biemelings und Kordelgasse eine Gaslaterne anzubringen, in der Begründung vermerkt, daß das dort herrschende Dunkel viel von jungen Leuten aufgeführt werde und in sittlicher Beziehung sich die Anlage rechtfertige. Der Antrag soll heute gelöst werden.

Das Kollegium stimmt sodann der

Erhöhung der Löhne

der Arbeiter auf dem Gas- und Wasserwerk zu, die von der Festung des Werks mit Rücksicht auf die allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung beantragt worden ist. Es handelt sich hier um Tagelöhne von 3,50 bis 4,50 Mark, die auf 4,30 bis 5 M. für die Kriegsdauer erhöht werden.

Unter Mitteilungen wird von einer Revision der städtischen Kassen Kenntnis gegeben, bei der nichts zu ermitteln gewesen. In der Hauptkasse wurde ein Bestand festgestellt von 4335 Mk. und in der Bankkassa ein solcher von 373 Mk., insgesamt 4708 Mk.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung hatte Herr Hofmann die Anregung gegeben, für das Gas- und Wasserwerk ein eigenes Verwaltungsbüro einzurichten. Hierzu erklärt der Magistrat, zunächst für Kriegsdauer eine abwartende Stellung einzunehmen.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dez. 1914 waren im Landkreis Hamm vorhanden 5134 Pferde, 19495 Stück Rindvieh und 43518 Schweine; für den Stadtkreis Hamm belaufen sich die Ziffern auf 647 bzw. 398 bzw. 3848. Die Gesamtzahlen für Preußen waren 2490 348 Pferde gegen 3226 640 im Vorjahre (die Verminderung erklärt sich damit, daß die im Felde befindlichen Pferde abgezogen), 7376 013 Stück Rindvieh (7 601 663), 2 936 563 Schweine (3 147 936).

Aus der letzten Versammlung der Kleinbahn Anna-Kamen-Werne ist zu ersehen, daß ein Gewinn erzielt worden ist von 4153,11 Mk., aus dem 24% auf das Stammkapital von 1650 000 Mk. zur Verteilung gelangen und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Verwundeten genießen den Vorzug freier Beförderung. Aus dem Mehligewinnkonto des Kreises ist der Stadt Namen der Betrag von 2690 Mk. zugewiesen, der dem Magistratsbeschlusse gemäß

in der Kreisverwaltung Verwendung finden soll. An Kriegsfürsorgegeldern sind der Stadt Namen 427 Mk. für den Monat Juli zurückerstattet worden.

Außerhalb der Tagesordnung gab Herr Roeder noch zwei besonders wichtige Anregungen auf die Freigabe von Weizenmehl für Hauswirtschaften und von Futtermehl (Koggenstroh) für die Schmeinemast, auf die wir wegen Raum-mangel in der nächsten Nr. d. Bl. noch zurückkommen, worauf das Kollegium in die geheime Beratung eintrat.

! Namen, 30. Okt. (Verschiedenes.) Ge-

mäß § 633 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist der Unternehmer verpflichtet, die von ihm übernommene Herstellung eines Werkes so zu bewerkstelligen, daß das Werk die zugesicherten Eigenschaften hat und nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Wert oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder dem nach dem Vertrage vorausgesetzten Gebrauche ausheben oder mindern. Diese besondere Bestimmung behält auch dann fortwirkende Bedeutung, wenn in einem Vertrage vereinbart wird, daß Schadenersatz und Minderungsansprüche des Bestellers bei etwaigen Mängeln des Werkes ausgeschlossen sind, andererseits aber der Unternehmer eine gewisse Eigenschaft bestimmt zusichert.

Der Bundesrat hat die in unserer letzten Ausgabe schon veröffentlichte Verordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vorgekommen. Die Verordnung tritt am 1. November in Kraft.

Der Bischofsmöbel W. Tombrink wurde durch Kaiserliche Ordre S. M. J. des Sultans vom 13. d. Mts. zum Unter-Deputierten der Kaiserlich-ottomanischen Armee befördert.

Die Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung findet statt am Montag, den 1. und Dienstag, den 2. November d. Js. Steuern und sonstige Abgaben können an diesen Tagen nicht angenommen werden.

(Bierpreiserhöhung im rheinisch-westfälischen Bezirk.) Der Rheinisch-Westfälische Brauereiverband hat mit Wirkung vom 15. Nov. ab die erst vor einigen Monaten erhöhten Bierpreise abermals um 5 Mark pro Hektoliter heraufgesetzt.

Eine Reformationsfeier findet, wie wir hören, am Sonntag nachmittag um 5 Uhr im Gemeindehause statt. Auf dem Programm stehen lauter zeitgemäße Gegenstände. Mit Rücksicht auf das kürzlich gesehene Hohenzollernjubiläum steht die Einleitung ein Wort über die Hohenzollern und die Reformation vor. In Verbindung mit dem Krieg stehen die beiden Vorträge: „Die Reformation in England“ und „Die evangelischen Gemeinden Österreichs im Kriege“. Es sind alles Vorträge, die gewiß ein weitgehendes Interesse finden werden, und so können wir den Besuch dieser Feier nur empfehlen.

Der Turnverein „Kaiserkrone“ hielt am vergangenen Sonntag seine dritte bi-sigjährige Generalversammlung ab. Dieselbe wurde vom Ehrenvorsitzenden Herrn L. Brandt eröffnet und geleitet. Derselbe gedachte in einer kurzen Ansprache der gesunkenen Mitglieder, deren Andenken von der Versammlung durch Erheben von den Eigen geehrt wurde. Nachdem der Jahresbericht erstattet war, wurde zu Punkt „Verschiedenes“ übergegangen. Es wurde beschlossen, an beiden Weihnachtstagen einen Theaterabend zu veranstalten. Der Reinertrag soll dem Kriegsliebesdienst der Stadt Namen überwiesen werden. Der Eintrittspreis zu dieser Veranstaltung wurde auf 50 Pfg. im Vorverkauf und 60 Pfg. an der Kasse festgesetzt. Da der Verein von ähnlichen Veranstaltungen früherer Jahre noch in gutem Andenken steht, wird hoffentlich dem Kriegsliebesdienst ein nettes Stimmchen überwiesen werden können. Die weitere Regelung dieser Angelegenheit wurde einer Theaterkommission überwiesen.

Wettler, 30. Okt. Ein hocherfreuliches Ergebnis ist die Geburtstagsgabe für unsere Kaiserin in unserer Gemeinde. Es wurden nicht weniger als zehn Zentner frisches und zwei Zentner getrocknetes Obst, 200 Gläser eingedicktes Obst und Gemüse, 60 Flaschen Fruchtweine und Säfte, 150 Gläser Marmelade und Gelee, 8 Dosenbischöpfen und 20 Glas Honig als freiwillige Gaben gesendet. Das frische Obst wurde sofort den nächstliegenden Lazaretten überwiesen; auch sämtliche Lazarette in Hamm wurden besonders bedacht. Junge Mädchen der Gemeinde überreichten die herrlichen Gaben persönlich den Verwundeten. Die Gemeinde kann auf das Ergebnis der Sammlung stolz sein.

Münche, 30. Okt. (Ungetreue Botin.)

Ein Mädchen von hier, das sich selbstlos in Ludwigshafen aufstellte, bekam dort von der Verwaltung eines Geschäfts den Auftrag, 200 Mk. zur Post zu bringen. Die Botin zog es jedoch vor, mit dem Gelde zu verschwinden und sich in Vork neue Garderobe zuzulegen. Dann kam sie nach hier, wo sie durch ihren Staat auffiel. Bei ihrer Verhaftung leugnete sie, die Täterin zu sein.

Konzert, Theater etc.

(Zusendungen aus Interessentenkreisen.)

Berlaken, 30. Okt. Das Kino-Theater im Saale des Herrn Wellhausen hat seine Pforten wieder geöffnet und bringt Sonntag ein hervorragendes schönes Programm zur Ausführung, in dem das vieraktige Drama „Der Kriegsfreiwillige“ den ersten Platz einnimmt. Freunden der Lichtbühne kann der Besuch nur empfohlen werden, die wir an dieser Stelle noch besonders auf den Inse- ratenteil verweisen, aus dem der gesamte Spielplan zu ersehen ist.

Wetter-Bericht.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

31. Okt.: Wolkig, zeitweilig Sonne, später vielfach Regen.

1. Nov.: Meist bedeckt, milde.

Neueste Kriegsdepeschen.

Erbitterte Schlacht im Schwarzen Meer.

(TU.) Nach einem Telegramm aus Bazarjet (rum. Dobrudja) hat die russische Flotte, bestehend aus „Gorben“, „Brestan“ und „Gumidie“, die russische Flotte anegriffen, die aus drei Panzerkreuzern, mehreren Kreuzern und Torpedobooten bestand. Es kam zu einer erbitterten Schlacht, deren Ausgang noch unbekannt ist.

Bericht des Grossen Hauptquartiers

W. Großes Hauptquartier, 29. Okt.

(Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Wentlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Stellen der Front lebhaft

Artilleriegefechte, Mienen- und Handgranaten-

kämpfe. Keine Ereignisse von Bedeutung.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist überall unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Drinoko (südlich von Bistegrad)

wurde der Gegner geworfen. Deftlich davon

ist er über die Grenze zurückgedrängt. West-

lich der Morawa ist die allgemeine Linie

Starobica-Kunil-Gumic-Bato-

cina erreicht. Südlich von Sbitajnac

wurden die feindlichen Stellungen beiderseits

der Morava gestärkt. Ueber 1300 Gefan-

gene fielen in unsere Hand. — Vor der

Front der Armee des Generals Bojadjeff ist

der Feind im Weichen. Die Armee verfolgt.

Der österreichische Bericht.

(Umtl. Meldung vom 29. Oktober.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Bistegrad auftretende monte-

negrinische Bataillone wurden bei Drinoko und

auf der Suha Gora geschlagen. Die deutschen

Divisionen der Armee des Generals von Koebe

drangen in die Gegend von Kunil vor. Oester-

reichisch-ungarische Kräfte dieser Armee überquer-

ten im Angriff die durch anbauenden Regen fast

ungangbar gewordenen Niederungen an der oberen

Mara, warfen in erbittertem Kampfe den Feind

von der Kumsko-Höhe und erklärten die Kirche

und das Dorf Kunil. Die Armee des Generals

von Gallois überquert im Raum von Lakowe

die Lepenica und machte östlich von Switajnac

weitere Fortschritte. Die bulgarische 1. Armee

eroberte Bistrot. Der Feind hat vor ihrer ganzen

Front den Rückzug angetreten.

Der serbische Bericht.

(WTB) Die „Agence Havas“ veröffentlicht

folgenden amtlichen Bericht aus Nisch vom

27. 10. Um 26. 10. zogen sich auf der Nord-

westfront die auf dem rechten Morawa-Ufer

befindlichen Serben nach Süden zurück und

besetzten die Linie Switajnac-Grabovac-Cetogina.

Auf dem linken Morawa-Ufer und auf dem

rechten Lepenica-Ufer sind starke Artillerie-

kämpfe entgekket, ebenso Kämpfe auf der

Linie Bistrot-Mabur. Auf der Südmorawa-

front warfen die serbischen Truppen den Feind

auf das rechte Korbacstetere-Ufer zurück.

Auf der Nischawa-front nichts zu melden.

Bei Anjacevac zogen sich die Serben unter dem

starken Druck des Feindes auf die Stellungen

von Tressibab zurück. In der Richtung Kojel-

Bukstje griff der Feind mit starken Kolonnen

an, während des ganzen Tages fanden Kämpfe

statt. Der Feind griff heute auf der Sajecar-

front an, wo die Kämpfe noch andauern.

In der Richtung Nischul nahmen die Serben

durch Gegenangriffe den Ausgang des Nischul-

passes wieder.

Abtransportierung der Entente-Truppen

aus Saloniki.

(TU) Dem „A. Vilag“ zufolge hat die

griechische Regierung endgültig gegen die En-

teente Stellung genommen. Generalschaf

Dusanis führte im Ministerrat aus, Serbien

könne man nicht mehr retten. Wenn die

Entente mit mehreren hunderttausend Mann

Serbien zu Hilfe eile, so drohe die Gefahr,

daß die Kriegsoperationen schon in der näch-

sten Zukunft auf griechisches Territorium ver-

legt würden. Es sei die Pflicht Griechen-

lands, die Integrität und Ruhe des Landes

zu sichern. Nachdem die Entente trotz des

wiederholten Protestes die Truppen nicht ab-

transportiert hätte, müsse die Regierung

schleunigst die Entfernung der auf griechischem

rückziehung der Truppen bereits begonnen habe. Der General erschien in den Vormittagsstunden bei dem Stadtkommandanten, Prinzen Nikolas, und machte ihm offiziell die Mitteilung, daß der alliierte französisch-englische Generalstab beschloffen habe, daß die auf griechischem Gebiete gelandeten verbündeten Truppen sich zurückziehen, und daß deren Abtransportierung begonnen habe. Prinz Nikolas nahm die Mitteilung zur Kenntnis und verfügte, daß bei dem Abtransport die griechischen amtlichen Organe dem englisch-französischen Generalstab behilflich sein sollten.

König Konstantin in Saloniki.

(TU) „A. Vilag“ meldet aus Saloniki: König Konstantin ist mittels Dampferzuges in Begleitung des Generals Dusanis in Saloniki eingetroffen. Zu seinem Empfang hatten sich der Kronprinz Georg sowie die Spitzen der Behörden eingefunden.

Die französische Ministerkrise.

(WTB) Aence Havas meldet: Der Rücktritt des Kabinetts Viviani wird am lieb bekannt gegeben. Präsident Poincare hat die Demission angenommen und Briand mit der Neubildung beauftragt.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Bericht.

(Umtl. Meldung vom 29. Oktober.)

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nahm die italienische 2. und 3. Armee den allgemeinen Angriff mit aller Kraft von neuem auf. Die Schlacht war somit an der südländischen Front wieder im Gange. Den Infanterieangriffen ging eine Artillerievorbereitung voraus, die sich in mehreren Abschnitten bis zum Trommelfeuer steigerte und namentlich gegen den Götzer Brückenkopf eine noch nie dagewesene Heftigkeit erreichte. Aber weder dieses Feuer, noch die folgenden Stürme vermochten unsere Truppen zu erschüttern. Abermals wiesen sie den Feind an der ganzen Front zurück ab und behaupteten ausnahmslos ihre vielfach zerstückelten Stellungen. Drang der Gegner da und dort in einen Graben ein, so wurde er durch sofortige Gegenangriffe wieder daraus geworfen. Dem schweren Tage, der mit vollem Mißerfolge der Italiener endete, folgte eine ruhigere Nacht. Auch an der Dolomitenfront dauerten die feindlichen Angriffe unvermindert fort. Hier richtete der Gegner seine heftigen Anstrengungen gegen den Col di Lana, vor dem nun schon so viele und auch gestern zwei neue Angriffe zusammenbrachen. Ein italienischer Flieger beobachtete das Schloß Miramare mit Bomben.

Der italienische Bericht.

(W) Amtlicher Heeresbericht von Donner-

tag: Der Feind unternahm am Abend des 26. 10. gegen unsere Stellungen im Val Tora Alfio einen Angriff, dem heftiges Artillerie- und Infanteriefeuer vorausging. Er wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die sehr rauhe Temperatur von Minus 10 Grad im Abschnitte des Monte Nero hat die Tätigkeit und den Angriffseifer unserer Truppen nicht vermindert. Am 27. 10. machten wir bei den Gegenforts von Bobil weitere Fortschritte, indem wir im Sturm starke Gräben nahmen, 79 Gefangene machten und 1 Maschinengewehr erbeuteten. Im Abschnitte von Blava wurden unsere Stellungen von Globna am gleichen Tage von bedeutenden Infanterieabteilungen angegriffen, die jedoch zurückgeschlagen wurden, und in unseren Händen 29 Gefangene, unter ihnen 2 Offiziere, ließen. Auf dem Karst bemächtigten sich unsere Truppen in der Nacht zum 27. 10. unter Verwendung von Leuchtugeln einiger Gräben. Der flüchtende Feind ließ Waffen, Munition und einen Minenwer

Damen - Konfektion

Morgen geöffnet
von 1/2 12 bis 6 Uhr.

Grosse Auswahl in Blusen, Kleiderröcken, Sportjacken, Morgenröcken
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Morgen geöffnet
von 1/2 12 bis 6 Uhr.

Mäntel

Mäntel	in vielen einfarbigen Modestoffen, kurze und lange Formen	35.00 21.00 16.50 9.50	4⁷⁵
Mäntel	in hübschen, neuzeitlichen Karos, anschliessende und glockige Form	39.00 24.00 15.00	9⁵⁰
Jacken	in Velvet, Samt und Astrachan, in Blusen- und glatter Glockenform	48.00 39.00 28.50	19⁵⁰
Mäntel	in Samt und Astrachan, moderner weiter Schnitt, in nur guten Stoff-Qualitäten	95.00 62.00 48.00	34⁰⁰

Kleider

Jackenkleid	in allen modernen Farbenstellungen, einfarbig, kariert und schwarz, in den neuesten Formen	48.00 32.00 21.00	12⁷⁵
Jackenkleid	aus Samt und anderen neuzeitlichen Stoffen, schicker, schweifiger Glockenschnitt	98.00 85.00 68.00	55⁰⁰
Tailienkleid	aus einfarbig karierten Wollstoffen, mit weiten, neuzeitlichen Röcken	58.00 39.00 28.00	15⁰⁰
Tailienkleid	aus Seide, in vornehmen Modefarben, mit eleganten Glockenröcken	98.00 85.00 78.00	69⁰⁰

Mädchen

Mäntel	aus einfarbigen und karierten Stoffen, Tailien und Kittelformen	14.75 10.50 7.75	4⁵⁰
Mäntel	aus gemusterten, karierten und einfarbigen Stoffen, in Astrachan und Samt	25.00 18.75 12.00	7⁷⁵
Kleider	viele neue Formen, in einfarbig und gemustert	9.50 6.75 4.50	1⁹⁵
Kleider	aparte Ausführungen auch in Samt	19.50 14.00 10.75	7⁵⁰

Knaben

Ueberzieher	für Knaben, ganz neue Ausführungen	14.50 10.00 7.50	5²⁵
Ueberzieher	für Burschen, in vielen neuen Ausführungen	24.00 18.50 12.00	7⁵⁰
Anzüge	in gediegenen Stoffen, hübsche Formen	16.00 10.75 7.50	4⁷⁵
Anzüge	für Burschen, sehr aparte Ausführungen	35.00 21.00 14.00	9⁵⁰

Garnierte Damen- und Kinderhüte

in Velour, Plümes, Sammet, Filz etc.

Hauptpreislagen:

2⁹⁵ 5⁰⁰ 7⁵⁰ 9⁷⁵ 12⁰⁰ 14⁵⁰ 17⁰⁰ 19⁷⁵ 21⁰⁰ 24⁰⁰

Trauer-Hüte
in allen Preislagen.

Kinder-Hüte
in prachtvoller Auswahl,
äusserst billig.

Geb Brüder **Kaufmann** *Hamm*

Billige Herren-Ueberzieher u. -Mäntel

Von den Pfänder-Versteigerungen
sind uns eine riesige Anzahl

Ca. 2000

Herren-Ueberzieher

und -Mäntel

5826

zum Verkauf geblieben.

Um mit diesen grossen Beständen im Herbst und Winter
zu räumen, haben wir die Preise sehr niedrig gestellt.

A. Eick & Co.

Pfandleih-Anstalt

Balkenstr. 36-38 DORTMUND Nikolaistr. 5
beim Bezirks-Kommando.

1084

Heeren.
Mutterberatung
findet nächsten Dienstag, 4
Uhr nachmittags, in der
Kleinkinder-Bewahrschule statt.

Federmesser

in bester Ausführung sind
zu haben in der Schreib-
warenhandlung der
Ramerer Zeitung,
Weststrasse 10.



Neues, besseres

Einfamilienhaus

an der Rottumerstrasse gelegen,
wegen Sterbefalls bald oder
später zu vermieten. 1236

Frau Lehrer Laudner
Rottumerstrasse 4.



Am Donnerstag,
den 21. d. Mts., ist
mir ein junger
stichelhaariger
Jagdhund

auf den Namen „Toll“ hörend
auf dem Wege nach Ramen ent-
laufen. Wiederbringer erhält
Belohnung. 1245

Haus Belmede.

Kimmelmann.

Metallbetten an Private.
Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik, Auhl i. Thür. 1248

Central - Theater

Im Saale des Herrn Wirts Rieder, Markt.
Eigene elektrische Lichtanlage. — Gute elektrische Ventilation im Saale.

Samstag, den 30. Oktober abends 8 1/2 Uhr. Sonntag, den
31. Oktober 3-11 Uhr für Erwachsene ein hochinteressantes
Großstadtprogramm, unter anderem:

Monopolisclager! Monopolisclager!

Vist gegen Gewalt.

Ein hochsensationaler Detektiv-Roman in 3 Akten, welcher sich teils
in Mitteleuropa und teils in den Dschungeln Indiens abspielt.

Der Geheimnisvolle.

Ergreifendes Spielerdrama.

Die Kriesswochenschan.

Szenen aus den englischen Angriffen bei Ypern usw.

Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Bekanntmachung.

Wegen der am Dienstag, den 2. November ds. Js., statt-
findenden Auszahlung der Kriegsfamilien-Unterstützungen wird
der auf diesen Tag anberaumte Steuererhebungstermin
aufgehoben.

Ramen, 29. Oktober 1915.

Der Magistrat:
Mönningshoff.

Kammerer Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die Reklamengabe oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 130 (2. Blatt)

Sonnabend, den 30. Oktober 1915

43. Jahrgang.



Damen-Mäntel, Jackenkleider, Kinder- und Backfisch-Mäntel, Blusen und Costümröcke in grösster Auswahl unerreicht billig.

Am Sonntag, den 31. Oktober ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Westfalen u. Rheinland.

Tagebuch des ersten Jahrestages des Weltkrieges.

Oktober 1914.

31. Rücktritt des Prinzen Ludwig von Baden von seinem Amte als Erster See- und Land-Offizier des Deutschen Heeres; sein Nachfolger wird Lord Fisher. — In der Gegend des Mesopotamien führt der Feind zahlreiche Uferbatterien herbei. Dadurch erhöht die dort tobende Schlacht allmählich und geht in die Form des Festungskrieges über. — Im Kanal wird der englische Kreuzer „Hermes“ durch ein deutsches Unterseeboot versenkt, fast die ganze Mannschaft gerettet. — Englische Kreuzer vernichten im Mitteländischen Meere ein griechisches Torpedoboot, das sie für ein türkisches gehalten haben.

November 1914.

1. Deutscher Seesieg an der Dardanellen. Deutscherseits beteiligt: die großen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ sowie die kleinen „Münsterberg“, „Deutsch“, „Dresden“. Kräfteverhältnis ungefähr beiderseits gleich. Der englische Panzerkreuzer „Monmouth“ wird vernichtet, der Panzerkreuzer „Good Hope“ schwer beschädigt, der kleine Kreuzer „Glasgow“ entkommt beschädigt. — Sieg der Deutschen über die zweite serbische Armee. In der Nacht vom 1. zum 2. wird Schabatz zum zweiten Male im Laufe des Krieges im Sturm genommen.

2. Die Engländer erscheinen mit zwei Kriegsschiffen und vielen Transportschiffen vor Zanger (Deutsch-Ostafrika) und fordern bedingungslose Uebergabe. Gouverneur Dr. Schnee lehnt ebenso unbedingt ab. — An der Mäse, Mündung des Soissons, nehmen die Deutschen mehrere feindliche Stellungen im Sturm. Sie legen sich in den Besitz von Chavonne und Soupt, machen 1000 Franzosen zu Gefangenen, erbeuten drei Geschütze und vier Maschinengewehre. — Vor Tlingau fällt das erste deutsche Fort „Titis“.

3. England erklärt die ganze Nordsee als Kriegsgebiet. — Angriff der deutschen Flotte auf die englische Küste bei Hartmouth. Die dortigen Festungswerke werden schwer beschädigt. Das die Deutschen verfolgende Unterseeboot D 5 gerät auf eine von den Deutschen gestreute Mine und sinkt.

4. Der deutsche große Kreuzer „Yorck“ gerät in der Jade auf eine Hafensmine und sinkt; 382 Mann, mehr als die Hälfte der Besatzung, werden gerettet. — Die Engländer erklären den derzeitigen Arabiden Negyp- tens für abgesetzt und schließen an seine Stelle seinen Onkel (Kussein-Kamil-Pascha) als Statthalter vor; gleichzeitig gliedern sie Negyp- ten auch formell dem britischen Reiche an.

4. u. 5. Gefecht bei Tanager in Deutsch-Ostafrika. Stärke der Deutschen 2000, der Engländer 8000 Mann. Bei geringen deutschen Verlusten büssen die Engländer 3000 Mann an Toten und Verwundeten ein; außerdem acht Maschinengewehre, 300 000 Patronen und viel Kriegsmaterial. Hierauf schiffen sich

die Engländer wieder ein und fahren nach Norden ab.

5. Als Gegenmaßregel gegen das Verhalten der Engländer beschließt auch Deutschland, die in Deutschland lebenden Engländer festsetzen zu lassen. — In Casablanca (Marokko) wird der deutsche Postassistent Seibert wegen angeblicher Spionage (tatsächlich stand seine Unschuld außer Zweifel) erschossen.

5. u. 6. In zweitägigen Kämpfen werden die Russen von den Türken an der kaukasischen Grenze völlig geschlagen.

6. Drei russische Kavallerie-Divisionen, welche oberhalb Rols die Warthe überschritten hatten, werden mit großen Verlusten über den Fluss zurückgeworfen. — Bei Opern werden 1000 Franzosen gefangen genommen, außerdem an der Westfront noch Angriffe bei Baillly und Rohon unter großen feindlichen Verlusten zurückgewiesen.

Kamen, 30. Okt. (Knappschäftliches.)

Die Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Vergnügungs-, Witwen- und Kinderrenten für den Monat November 1915 findet in Kamen am 5. Nov. beim Wirt Ed. Goerz und zwar für Witwen und Waisen um 3 Uhr, für Vergnügungs-, Alters- und Jugendrentner um 4 Uhr statt. Desgleichen, in Berglamm am 8. Nov. beim Wirt Weber für erstere um 3 Uhr, für letztere um 3 1/2 Uhr; in Courl am 6. Nov. beim Wirt Künnebürger, für erstere um 4 1/2 Uhr, letztere um 5 Uhr. In Unna am 3. Nov., beim Wirt Moder, für Witwen und Waisen um 3 Uhr, für Vergnügungs-, Alters- und Jugendrentner 3 1/2 Uhr; desgleichen für Unna II am 4. Nov., beim Wirt Moder, und zwar für erstere um 3 Uhr, für letztere um 3 1/2 Uhr.

Den Rentenempfängern wird empfohlen, auch 5- und 10-Pfg.-Stücke als Wechselgeld mitzubringen, weil dem Knappschäftsverein von diesen Geldsorten die erforderliche Menge wahrscheinlich nicht zur Verfügung stehen wird.

Kamen, 30. Okt. (Verschiedenes.) Wenn jemand durch einen widerrechtlichen Eingriff eines anderen in seinem Eigentum gestört wird, z. B. durch Zuführung schädlicher Gase, so kann er den Schädiger nur dann auf Schadenersatz in Anspruch nehmen, wenn dieser schuldhaft (vorsätzlich oder fahrlässig) gehandelt hat. Das ist natürlich stets der Fall, wenn er die schädliche Einwirkung seiner Zuführungen auf das Eigentum des Nachbarn voraussehen konnte.

(Die Arnberger Regierung und der Kleinhandel.) Der lebhafte von der „Degrofa“ in Dortmund abgehaltene wöchentliche Lebensmittelhändlermarkt für die Kreise Dortmund, Hörde, Unna, Hamm hatte beschlossen, eine Eingabe an den Regierungspräsidenten der Provinz Westfalen zu richten, den Kleinhandel in den Prüfungsstellen der Gemeinden die ihm zustehende Vertretung zu geben. Der Regierungspräsident von Arnberg erwiderte die Eingabe mit folgendem Bescheid: Schuttgemeinschaft des Lebensmittelhandels „Degrofa“.

Den Herren Landräten, Ober- und Ersten Bürgermeistern des hiesigen Regierungsbezirks habe ich von den dortigen Be-

streibungen, den Kleinhandel in den zu errichtenden Preisprüfungsstellen eine hinreichende Vertretung zu sichern, Kenntnis gegeben und hierbei empfohlen, berechtigten Wünschen des Kleinhandels möglichst zu entsprechen.

(Beschlagnahme der Marmeladenbestände?) Nach einer Mitteilung der Preiskontrollstelle Berlin sind in jüngster Zeit die Preise der Marmeladen- und Gemüsekonservenfabriken vielfach ohne zureichenden Grund erhöht worden. Von der Berliner Stelle wird behauptet, daß diese Fabriken im Kriegsjahre über reichliche Gewinne gemacht haben und versuchen, sie durch Preissteigerung wieder zu erhöhen. Der Sachausschuß hat darauf die Preisprüfungsstelle für das Reich erucht, eine sofortige Beschlagnahme und Verteilung der Erzeugnisse sämtlicher Marmeladen- und Konservenfabriken durch die Zentraleinkaufsgesellschaft zu erwägen.

(Notreisepflicht.) Der Kultusminister hat bestimmt, daß Schüler, die seit Michaelis dieses Jahres der Oberprima einer höheren Lehranstalt angehören, zur Notreisepflicht vom 1. Dezember dieses Jahres ab zugelassen werden können, wenn sie infolge der Einberufung ihrer Jahresklasse oder als Fahnenjunker in den Heeresdienst gestellt werden. Die Prüfung ist sofort anzuordnen, wenn der Stellungsbescheid vorgelegt wird. Das Reisezeugnis ist erst dann auszubändigen, wenn der Eintritt in den Truppendienst tatsächlich erfolgt ist.

Bradel, 28. Okt. Zwei Frauen bei dem Landwirt Heinrich Berge waren auf dem Felde mit Alibenzien beschäftigt. Plötzlich erhielt eine von ihnen eine Ladung Schrot in den Oberschenkel, während die zweite Frau ins Gesicht getroffen wurde. Die Verletzungen dieser Frau sollen derart schwer gewesen sein, daß sie dem Krankenhaus Bethanien in Hörde überwiegen werden mußte. Und wer war der Schütze? Der Landwirt Rische, der auf der Jagd war und die Frauen für Hasen gehalten haben will. (!) Die Sache ist zur Anzeige gelangt.

Dortmund, 28. Okt. (Verschiedenes.) Der aus dem Krah der Niederdeutschen Bank bekannte Bankier Ohm, welcher zur Verbüßung seines nunmehr endgültig festgesetzten Strafmaßes zur Strafanstalt nach Lingen übergeführt wurde, erhob dagegen Beschwerde beim Oberlandesgericht Hamm und außerdem noch mehrere andere Beschwerden: sie wurden sämtlich als unbegründet zurückgewiesen.

(Ein kriegslustiges Mädchen.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde von einem Posten ein Soldat angehalten, der keinen Paß besaß. Wie sich herausstellte, handelte es sich um ein junges Mädchen, das durchaus ins Feld wollte und zu diesem Zweck die Uniform ihres Bruders angezogen hatte. Das unternehmungslustige Mädchen, das aus Hangel stammte, wurde natürlich zurückbefördert.

— Eidel, 28. Okt. (Stiftung.) Die Witwe Gustav Hülsmann in Eidel, Inhaberin der Firma Heinrich Hülsmann, Brauerei, hat 25 000 Mark zum Andenken an ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen ältesten Sohn der Gemeinde Eidel mit der Re-

stimmung gespendet, daß die Zinsen alljährlich zur Unterstützung von Familien dienen sollen, deren Ernährer im Kriege gefallen ist.

** Essen, 28. Okt. Vor der Strafkammer hatte sich der Kolonialwarenhändler G. B. p. f. aus Gelsenkirchen unter der Anklage zu verantworten, die Abgabe von Petroleum von dem Verkauf anderer Waren abhängig gemacht zu haben. Eines Tages kam eine Frau in seinen Laden und verlangte Petroleum zu kaufen. Der Angeklagte verweigerte den Verkauf von Petroleum allein, erklärte sich aber bereit, bei einer Entnahme von anderweitigen Waren im Mindestbetrage von 3 Mark einen Schoppen Petroleum umsonst abzugeben. Die Essener Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen Übertretung der Verordnung des kommandierenden Generals, der den Verkauf von Petroleum, wenn er von dem Kauf anderer Waren abhängig gemacht wird, mit einer Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahr oder bis 10 000 Mark Geldstrafe bedroht, zu 1 Woche Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 20 Mark bestrahlt.

** Essen, 29. Okt. Von der Strafkammer wurden die beiden Techniker Georg Moskwa und Frilling wegen Erpreßung zu 9 Monaten und 6 Monaten Gefängnis verurteilt, der Bruder des Moskwa wegen Beihilfe zu 1 Monat Gefängnis. Die beiden Hauptangeklagten hatten Zeichnungen von Geschützen aus einer Maschinenfabrik, in der sie beschäftigt waren, gestohlen und sie mit selbstangefertigten Schriftstücken zusammen im Garten des Rentners Renjon in Gelsenkirchen vergraben. Aus diesen Schriftstücken ging angeblich hervor, daß Renjon eine ausgedehnte Spionage mit französischen Agenten trieb. Die Polizei deckte aber den Anschlag auf Renjon auf und verhaftete die beiden Brüder.

— M. Gladbach, 28. Oktober. Wegen Uebertretung der Hochpreis für Weizen um 40 Pfg. verurteilte die Strafkammer in M. Gladbach den Landwirt Kommen (Kobberich) zu zwei Monaten, dessen Tochter zu einem Monat, den Landwirt Holter aus Vort zu sechs Wochen Gefängnis.

Vom Seekrieg.

Ein englischer Panzerkreuzer gestrandet.

(R) Der „Aöln. Jtg.“ zufolge ist amtlich in London bekannt gegeben worden, daß der Kreuzer „Argyll“ Donnerstag morgen an der Ostküste Schottlands gestrandet ist. Man befürchtet, daß bei dem schlechten Wetter das Schiff ganz auseinandergerissen werden könnte. Die ganze Besatzung wurde gerettet.

Der Panzerkreuzer „Argyll“ stammt aus dem Jahre 1904. Er verdrängte 11 000 To. und konnte eine Geschwindigkeit von 22,4 Knoten entwickeln.

Londons Verteidigung gegen Luftangriffe.

(TU) Wie der „Daily Telegraph“ mitteilt, sind die Ballonabwehrkanonen in London be-

beutend vermehrt worden. Die Besondere erhielten neue Anweisungen, bei den ersten Alarmsignalen in die Häuser zu gehen, um nicht von den Geschossen der Ballonabwehrkanonen verlegt zu werden.

Vom Krieg.

Schwere Kerkerstrafen wegen Uebertretung des Kriegsrechts.

(W) „Rannoe Uro“ zufolge verhandelte das Dinaburger Militärbezirksgericht seit dem 2. d. Mts. unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den ehemaligen Festungskommandanten von Rannoe, Gregorius, wegen Uebertretung des Kriegsrechts an den Feind ohne Auslösung aller Verteidigungsmittel. Infolge vorzeitigen Verlassens der Festung durch den Kommandanten sei diese Auslösung nicht erfolgt. Die Anklage war nach einem Artikel ergangen, der die Todesstrafe vorschreibt. Das Gericht verurteilte Gregorius unter Zuhilfenahme mildernder Umstände am 10. d. M. zur Aberkennung aller Rechte und 15 Jahren Kerker. Das Urteil wird zur allerhöchsten Befestigung vorgelegt werden. Bei der Verhandlung der Sache war der auf oberhöchsten Befehl abkommandierte Chef des Militär-Prokurators zugegen.

Pflichtlicher Kinderreichtum Frankreichs.

Die von Gustave Herbs in die Öffentlichkeit gebrachte Vernichtung der Division alter verheirateter Leute in den deutschen Drahtverhauern im Artois hat eine Verfügung der französischen Obersten Heeresleitung bewirkt, wonach die verheirateten Leute mit vier oder mehr Kindern möglichst hinter der Front zu halten sind. Der Erfolg dieser Verfügung ist geradezu wunderbar gewesen. Denn seitdem haben alle verheirateten Soldaten in Frankreich wenigstens vier Kinder. Wie ein solcher Schwindel möglich ist, verrät die „Guerre Sociale“ (vom 23.): Die französischen Militär- und Zivilbehörden sind viel zu vornehm, um sich um eine solche Kleinigkeit wie Kinder des Inhabers zu kümmern, und deshalb muß man dem Befehlshaber bis auf weiteres glauben, was er darüber angibt.

Die englische Niederlage gegen die Mohmands.

(WTB) „Daily Mail“ veröffentlicht den Brief eines Offiziers über die Kämpfe an der indischen Nordwestgrenze vom 19. September. Die Mohmands zählten danach 20 000 und die britischen und indischen 10 000 Mann. Die Mohmands waren sehr tapfer und schossen sehr genau. Die Engländer kamen in eine schlimme Lage, eine Brigade wurde hart bedrängt. Es gelang aber, eine stärkere Stellung rückwärts einzunehmen, in der sie sich sammeln konnten. Der Feind ging in das Gebirge zurück. Der britische Befehlshaber befahl jedoch den allgemeinen Rückzug, da er nicht in eine Falle geraten wollte, woraus ein Entkommen schwer gewesen wäre. Die Kampfart der Mohmands war dieselbe wie die britische. Alle waren in Khaki gekleidet. Sie bedrängten den britischen Rückzug auf der ganzen Strecke, wurden aber durch die Artillerie in Schach gehalten und litten durch die Kavallerie, sobald sie die Ebene erreicht hatten. Die britischen Offiziere bezeichnen den Kampf als den schwersten seit dem Jahre 1897. Die Briten verloren 13 Offiziere und 100 Mann. Die Verluste des Feindes werden auf 1250 Mann geschätzt. — Das Verhältnis der Verluste wird sich wohl in Wirklichkeit wesentlich anders gestalten.

Erfreuliches aus Deutsch-Ostafrika.

(TU) Wie die „Tägl. Rundsch.“ aus Deutsch-Ostafrika erzählt, und wie an maßgebender Stelle in Berlin bestätigt wird, ist unsere ostafrikanische Kolonie mit Waffen und Munition in jeder Beziehung und sehr reichlich versorgt. Jedenfalls wird ein neuer Angriff der Engländer dort nicht im geringsten gefährdet, zumal die Schutztruppe und überhaupt die Wehrmacht in Deutsch-Ostafrika sich ganz bedeutend vermehrt hat. Ueber die gute Munitions- und Waffenversorgung der Kolonie sind die Engländer zweifellos auch unterrichtet, dagegen ahnen sie nicht, wie stark die Wehrkräfte sich ihnen bei einem neuen Angriff entgegenstellen würden.

Schwere Scharlach- und Diphtherie-Epidemien in London!

In London wütet in der letzten Zeit eine ziemlich heftige Scharlach- und Diphtherie-Epidemie. In den letzten Tagen wurden täglich durchschnittlich 120 Patienten

in den neun Hospitälern aufgenommen, wodurch die Gesamtzahl der Kranken auf 5035 stieg. Hiervon sind 3061 Fälle von Scharlach.

Die Friedensbemühungen des Papstes.

(TU) Aus Newyork wird mittels Funkbuches gemeldet: Der Abgeordnete Erzberger sagte in einer Unterredung zu einem Vertreter des „Newyork Journal“, er glaube, der Papst tue sein Möglichstes, um den Frieden zu erwirken. Erzberger fuhr fort: Als ich Se. Heiligkeit das letzte Mal sah, war er sehr energisch mit Friedensgedanken beschäftigt. Der Papst ist immer ein enthusiastischer Verehrer und unermüdlich und unparteiisch in seinen Versuchen gewesen, den Konflikt zu beenden. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, daß der Papst noch immer eine Kooperation des amerikanischen Volkes und der Regierung erwartet. Ich glaube auch, daß die amerikanische Note an England dazu beitragen wird, England für Friedensverhandlungen günstiger zu stimmen, wenn nämlich die amerikanische Note so fräftig abgefaßt ist, wie ich erwarte.

Die Kriegsgewinnsteuer.

deren Erhebung beschlossene Sache ist, wird zu einem erheblichen Teile sozialen Zwecken dienstbar gemacht. Ob die Regierung gewillt ist, einen Teil des Geldes zur Unterstützung der durch den Krieg wirtschaftlich geschädigten Geschäftsleute und Handwerker zu verwenden ist noch nicht bekannt geworden. Die Mittelstandsvereinigungen arbeiten mit aller Kraft auf eine Verdrängung des Handwerks hin. Sie rechnen auch mit einem Erfolg ihrer Bestrebungen, da die Steuereinnahmen bei einer einigermaßen scharfen Erfassung der Kriegsgewinne so ergiebig sein werden, daß den geschädigten Handwerkern und kleinen Geschäftsleuten sehr wohl Kredite werden zur Verfügung gestellt werden können.

Allerlei Kriegsbilder.

Zum belgischen Spionageprozeß.

(WTB) Der amerikanische Botschafter in London hat der englischen Regierung Mitteilungen über den Fall Cabell in Brüssel zur Verfügung gestellt. Diese Mitteilungen enthalten Angaben über den Schriftwechsel, der zwischen der amerikanischen Gesandtschaft in Brüssel und den dortigen deutschen Behörden über diesen Prozeß geführt worden war. Die englische Regierung hat diese Mitteilungen ohne weiteres der Presse übergeben und sie durch Reuter verbreiten lassen. In diesen Mitteilungen sind die wichtigsten Vorgänge anzutreffend wiedergegeben, insbesondere wird der Anschein erweckt, als ob die deutschen Behörden den amerikanischen Gesandten durch leere Versprechungen hingehalten hätten, um ihm das ergangene Todesurteil zu verheimlichen und durch rasche Vollstreckung die Möglichkeit eines Eintretens für die Verurteilten zu nehmen. In einer ebenfalls veröffentlichten Erklärung stellt Sir Edward Grey es als die schlimmste Tat der deutschen Behörden hin, das dem amerikanischen Gesandten gegebene Versprechen, ihn über den Verlauf ständig zu unterrichten, nicht gehalten zu haben. Ein derartiges Versprechen ist aber von den deutschen Behörden nie gegeben worden, konnte also auch nicht gebrochen werden. Das hat der amerikanische Gesandte bei einer Aussprache mit den deutschen Behörden selbst zugegeben. Die falsche Information des amerikanischen Botschafters in London erklärt sich daraus, daß ein belgischer Adokat, der als Zuhilfenahmer der amerikanischen Gesandtschaft in Brüssel in der Angelegenheit eine Rolle spielte, durch seine Berichte irreführende Auffassungen verursacht hat. Jedenfalls hat der amerikanische Gesandte erklärt, er sei von der Veröffentlichung heftig bedrückt worden, und er würde seinen Londoner Kollegen und seine Regierung sofort über die zwischen dem schriftlichen Bericht des belgischen Zuhilfenahmers der Gesandtschaft und den Tatsachen bestehenden Verschiedenheiten aufklären.

Aufsehererregende Verhaftungen in Newyork.

(TU) In Newyork wurden zwei Personen namens Bergmann verhaftet, die große Quantitäten Explosivstoffe besaßen; ferner hatten sie Minenapparate, die an Schiffen befestigt werden können. Die Polizei beschlagnahmte diese Leute, Explosivstoffe in den Munitionsfabriken veranlaßt, ferner auch Attentate gegen mit Kriegsmaterial beladene Schiffe geplant zu haben. Der eine von ihnen ist, wie vermutet wird, ein deutscher Leutnant namens Fab, der andere sein Schwager Walter Scholz. Die große Jury untersucht ferner die Anschuldigung, daß verschiedene Deutsche, die offenbar große Geldbeträge besaßen, Unruhen in Mexiko angezettelt hätten. Die Zeitungen behaupten, das Ziel sei gewesen, Wilson zu veranlassen, daß er seine Aufmerksamkeit auf Mexiko richtete, anstatt auf den deutschen Unterseeboottkrieg. Die „Frank-

furter Zeitung“ gibt diese Mitteilung der Vollständigkeit halber wieder, ohne zunächst prüfen zu können, wie der Tatbestand den Verhaftungen zugrunde liegen mag. Höchstwahrscheinlich ist irgend ein für die Politik gleichgültiger Vorfall von im Dienste Englands arbeitenden Newyorker Blättern aufgegriffen und sensationell „hergeleitet“ worden, um zwischen Deutschland und Amerika neue Mißstimmung zu erzeugen, da diese Absicht mit dem Unterseeboottkrieg nicht gelingen ist.

Eine sehr seltene Kriegsauszeichnung.

wurde dem Offiziersstellvertreter Ferdinand Federowski aus Gera verliehen. Diese Kriegsauszeichnung bestand nämlich aus einer fibernen Spange mit dem darauf befindlichen eisernen Kreuz. Sie wird nur an Krieger verliehen, die das Eisene Kreuz von 1870/71 besaßen und im jetzigen Kriege wieder in das Heer eingetreten sind. Federowski ist, obwohl er das 70. Lebensjahr überschritten hatte, bei Beginn des Krieges als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Von seinen fünf Söhnen sind drei an der Front, zwei in englischer Gefangenschaft. Federowski macht nunmehr den vierten Feldzug mit.

Aus aller Welt.

— Schweres Straßenbahnunglück in Berlin. Donnerstag mittag gegen 12 Uhr ereignete sich an der Ecke der Elisabethstraße und der Landsberger Straße infolge Unachtsamkeit eines Straßenbahnführers ein Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnwagen der Linien 81 und 164. 23 Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

— Auf der Flucht von einem Militärposten erschossen wurde in Finsterwalde an der Spree der Mann Schuch von der Ersatz-Eskadron des Mannen-Regiments in Berlin-Nikolaienberg. Der Mann hatte sich von seinem Truppenteil unerlaubt entfernt und versuchte sich seiner Festnahme durch die Flucht zu entziehen. Als er an einem Militärposten vorbeifuhr und auf dessen Anruf nicht stehen blieb, schoß dieser und tötete den Defektur auf der Stelle.

— Eifersuchtsdrama in München. In den Schönbäumen des Hotels „Excelsior“ hat der Militärassistentenarzt Dr. Strauß aus Wien den 22jährigen Liebhaber seiner Frau, einen Kaufmann Weiß aus Wien vor den Augen der entsetzten Gäste niedergeschossen. Der Verletzte wurde in der chirurgischen Klinik operiert; sein Zustand ist lebensgefährlich.

— Ungeheure Waldbrände in Sibirien. In der letzten Zeit ist Sibirien, namentlich die waldigen Waldbrände heimgesucht worden. Außer Materialschaden sind große Verlehrsstörungen hervorgerufen worden. Unter anderem war der Schiffahrtverkehr im Mittellauf der Flüsse Ob und Jenissei vollkommen lahmgelegt. Der Wert der niedergebrannten Waldbestände wird auf 300 Millionen Rubel geschätzt. Dazu kommen die zerstörten Gebäude und der Verlust von unzähligen wertvollen Pelstieren und die vielen Lager bereits bearbeiteter Baumstämme und Bretter.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Sonntag, den 31. Okt. Nachmittags 3½ bis 6 Uhr. Ermäßigte vollstündliche Preise. Zum letzten Male. „Seine einzige Frau“. Lustspiel in 3 Akten von Julius Magnussen. Ueberragung aus dem Dänischen von C. Glawe. Abends 7½—10½ Uhr. Ermäßigte Opernpreise. „Der Trompeter von Säckingen“. Oper in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Viktor E. Nepler. Text nach Viktor von Schöffels Dichtung von Rudolf Sünge. Montag, den 1. Novbr. Abends 7½—10 Uhr. Ermäßigte Schauspielpreise. Zum letzten Male. „Der Strom“. Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe. Dienstag, den 2. Novbr. Abends 7½ bis 10½ Uhr. Ermäßigte Opernpreise. 4. Vorstellung der Barmiete A. „Undine“. Große romantische Zauberoper mit Ballett in 4 Aufzügen von Albert Lortzing. Mittwoch, den 3. Novbr. Abends 7½ bis 10 Uhr. Ermäßigte Schauspielpreise. „Wenn der junge Wein blüht“. Lustspiel in 3 Aufzügen von Björnsterne Björnson. Donnerstag, den 4. Novbr. Abends 7½ bis 11 Uhr. Ermäßigte Opernpreise. „Margarethe“. Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Charles Gounod. Text nach Michel Carce und Jules Barbier von J. Behr. Freitag, den 5. Novbr. Abends 7½ bis 10 Uhr. Ermäßigte Schauspielpreise. 4. Vorstellung der Barmiete B. Neufest. Zum ersten Male. „Zwei Kronen“. Märchenkomödie in 3 Aufzügen von Alois Wohlmut. Sonnabend, den 6. Novbr. Abends 8 bis 11 Uhr. Ermäßigte Opernpreise. „Der Waffenschmied von Worms“. Komische Oper

mit Ballett in 3 Aufzügen von Albert Lortzing. Hierauf: Zum zweiten Male: „Eine Probe im Ballettsaal“. Tanzstücke entworfen und eingeleitet von der Ballettmeisterin Ida Schwenke. Sonntag, den 7. Novbr. Nachmittags 3½ bis 6½ Uhr. Ermäßigte vollstündliche Preise. „Der Hypochondr“. Lustspiel in 4 Akten von Gustav Moser. Abends 8—11 Uhr. Ermäßigte Opernpreise. „Die Fledermaus“. Operette mit Tanzszenen in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Text von E. Daffner und Richard Genée.

Konzert, Theater etc.

(Zuwendungen aus Interessententritten) Kamen, 30. Okt. Im Zentral-Theater (A. Nieder am Markt) gelangt der sensationelle Detektiv-Roman in 3 Akten „List gegen Gewalt“ zur Vorführung, das den Zuschauer durch zwei Weltteile führt, die der Detektiv bereist, um der Spur eines Missetätigers zu folgen, der sich den Armen der Gerechtigkeit zu entziehen suchte. Neben der interessanten Krimi- und Abenteuerroman, dem ergreifenden Spielerdrama „Der Geheimnisvolle“ gelangt eine ganze Reihe fesselnder und lustigender Bilder zur Aufführung, so daß es an Unterhaltung nicht mangelt.

Kartoffelmarktbericht.

vom 25. Oktober 1915 von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Berlin W. 57.

Zusätzliche Märkte.

Kartoffelpreise nach Angaben der Kartoffelhändler in Warenladungen von 10 000 kg in Markt für 50 kg.

Berlin: Rote Daber 3,50—4,00, Magnum bonum 3,50—4,00, Rohmann 3,00—3,75, Silesia und andere runde weiße Spezialsorten 3,00—3,75. Posen: Rote Daber 3,20, andere rote Sorten 3,10, Magnum bonum 3,25, weiße runde 3,15; Futter- und Brennware: Rote Daber 2,75, andere rote Sorten 2,75, per Prozent Stärke gezahlt 15 Pfennig. Bismarck: Rote Daber 2,75, Magnum bonum 2,75; Futter- und Brennware: Rote Daber 2,00—2,50. Schwibus: Rote Daber 3,00, andere rote Sorten 2,90 bis 3,00, Magnum bonum 3,00, weiße runde 2,90. Breslau: Rote Daber 2,80—3,20, andere rote Sorten 2,80—3,20, Magnum bonum 3,00—3,40, weiße runde 2,80—3,20; Futter- und Brennware: Rote Daber 2,50—2,70, andere rote Sorten 2,50 bis 2,70, weiße Sorten 2,50—2,70, per Prozent Stärke gezahlt 14½—15 Pfennig. Krensburg O.S.: Rote Daber 3,50, andere rote Sorten 3,30—3,50, Magnum bonum 3,50—3,80, weiße runde 3,30—3,40. Liegnitz: Weiße runde 3,50. Reife: Rote Daber 3,00—3,50, andere rote Sorten 3,00—3,50, Magnum bonum 3,00 bis 3,50, weiße runde 3,00—3,50; Gelbfleischige: Blaue 3,00—3,50, Rote 3,00—3,50; Futter- und Brennware: Rote Daber 2,75, andere rote Sorten 2,75, per Prozent Stärke gezahlt 14—15 Pfennig. Sagan: Rote Sorten außer Daber 3,00—3,30, Magnum bonum 3,20—3,50, weiße runde 3,00—3,30; Futter- und Brennware: Rote Sorten außer Daber 2,70 bis 2,90, weiße Sorten 2,70—2,90. Salzweil: Rote Sorten außer Daber 3,10, Magnum bonum 3,30, weiße runde 3,20; Futter- und Brennware: Rote Sorten außer Daber 2,85, weiße Sorten 2,85. Osnabrück: Magnum bonum 3,50. Köln: Magnum bonum 3,90—4,10; Gelbfleischige: Industrie 4,00—4,20. Saßig: Magnum bonum 3,50; Gelbfleischige: Industrie 3,70. Frankfurt a. M.: Rote Sorten außer Daber 3,50, Magnum bonum 3,60, weiße runde 3,50; Gelbfleischige: Industrie 3,70. Garib bei Grabow i. Meckl.: Rote Daber 3,00—3,50, andere rote Sorten 3,00; Magnum bonum 3,25—3,50, weiße runde 3,00; Gelbfleischige: Industrie 3,25—3,50. Flensburg 4,50; Futter- und Brennware: Rote Daber 2,75—3,00, andere rote Sorten 2,75—3,00, weiße Sorten 2,75—3,00; per Prozent Stärke gezahlt 15 Pfennig. München: Magnum bonum 3,70 bis 3,85; Gelbfleischige: Weiße 3,70—3,85. Frankfurt (Main): Rote Sorten außer Daber 3,50, Magnum bonum 4,00, weiße runde 3,75; Gelbfleischige: Industrie 4,00; Futter- und Brennware: Rote Sorten außer Daber 3,20, weiße Sorten 3,10.

Billige Woche

Es ist für Ihre Einkäufe von ganz außerordentlicher Bedeutung, daß der heutigen Zeitung beiliegende 4-tägige Extra-Blatt über unsere rühmlichst bekannte „Billige Woche“ eingehend durchzulesen.

Bekannte Fahrvergdung bei Einkäufen von 20 Mark an.

Basse & Uerpmann, Iserlohn.

Sonntag ist unser Kaufhaus von 8—12½ Uhr und von 1½—3 Uhr geöffnet. 6555

Wir empfehlen zu den billigsten Preisen:

Herren-Kleidung
Anzüge
Hosen etc.

Knaben-Kleidung
Schüler- und Kinder-Anzüge.

Arbeiter-Garderobe
Berufs-Kleidung
Schuhe Hüte.
Wäsche.

Betten
Bettwaren
Bettzeuge
Bettfedern.

Manufaktur-Waren
Kleiderstoffe, Buckskins,
Leinen, Gebild,
Gardinen, Teppiche.

Fahrräder,
Nähmaschinen,
Kinder-, Sitz- und Liegewagen, Sportwagen.

Taschen-Uhren
Uhrketten
Goldwaren und Schmucksachen

DORTMUND
Balkenstrasse 36-38, Nicolaistrasse 5
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

on unter
en Male:
gische ent
ertmeierin
mittags 3
ische Preie
n 4 Alten
Opernpreie
t Zanzeln
nn Strauß
ard Genes.
en
al = Theater
er senatio
ist ge.
das den
ri, die der
nes Mächt
en der Ge
neben der
n ergreifen
isvolle" ge
so daß es
icht
er Preis-
otischafte.

Tausende von jungen Müttern, die heute allein dastehen, bedürfen dringend der wertvollen Hilfe, damit ihre Kinder, die Zukunftshoffnung unseres Vaterlandes, minder schwer die Härten empfinden, die der Krieg so vielen Volksgenossen auferlegt.
Um mit allem Nachdruck manche Not und Gedrängnis zu mildern, erhofft die Kriegsfürsorge der Frau Kronprinzessin weitere große Mittel durch die Herausgabe eines reizenden Kriegsbilderbuches Vater im Kriege, das in farbiger Ausführung 24 Bilder bekannter Künstler wie Ludwig Bernad-Galensee, Professor Hans Bohrdt-Berlin, G. Adolf Cioch-Steglich, Franz Jüttner-Berlin, Professor Carl Langhammer-Berlin, Hans Schulze-Gedlich, Professor Hans Rudolf Schulze-Wilmersdorf, Professor Willy Stoewer-Berlin bringt und für das Rudolf Presber die erklärenden Verse beisteuerte.
Von jedem Kriegsbilderbuche zum Preise von 1.20 Mk. fließen 25 Pfg. der Kriegsfürsorge deutscher Frauen zu.
Das Buch ist von Mitte November an in allen Buch- und Papierhandlungen, sowie in den Spielwarengeschäften oder gegen Einzahlung von 1.20 Mk. und 20 Pfg. Porto von der Kriegsfürsorge deutscher Frauen, Berlin W. 56, käuflich zu beziehen.
Jede deutsche Mutter, die ihrem Kinde ein Bilderbuch unter den Weihnachtsbaum legen will, möge bedenken, daß sie durch den

Ankauf des Kriegsbilderbuches der Frau Kronprinzessin nicht nur ihrem Kinde eine große Freude macht, sondern daß sie auch gleichzeitig 25 Pfg. einer armen deutschen Mutter zuführt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 der Polizeiverordnung vom 17. Juni 1908, betreffend die Führung der Ziegenböcke, bringe ich nachstehend das Verzeichnis der angeführten Ziegenböcke mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß die Deckung fremder Ziegen bei Vermeidung von 5-20 Mark Geldstrafe nur durch einen angeführten Ziegenbock erfolgen darf.

- Stand der angeführten Ziegenböcke bei:
1. Ziegenbockverein Kamen, Schillstraße 94, 1 Jahr 6 Monate alt.
 2. Ziegenbockverein Kamen, Zahnstraße 8, 1 Jahr 6 Monate alt.
 3. Ziegenbockverein Kamen, Zahnstraße 8, 7 Monate alt.

Kamen, den 19. Oktober 1915.

Der königliche Landrat.

J. B.

gez. Voigts.

Veröffentlicht.

Kamen, den 25. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung.

J. B.

Moeninghoff.

Bekanntmachung

betreffend Kleideverkauf.

Es sind vom Kiese 200 Zen ner Kleie eingetroffen, die prozentual auf die drei Viehhaltungen (Pferde, Rindvieh und Schweine) gegen Barzahlung abgegeben werden. Diejenigen Viehhalter, welche Kleie zu kaufen wünschen, werden ersucht, sich am Montag, den 1. und Dienstag, den 2. November dieses Jahres vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr im Rathause (Sitzungsaal) zwecks Empfangnahme der Bezugsscheine zu melden.

Kamen, den 29. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung:

J. B. Moeninghoff.

Personenstands-Aufnahme.

Diejenigen Personen, welche bei der diesjährigen Personenstandsaufnahme etwa aus Versehen keine Hauslisten erhalten haben, bzw. von denen die Hauslisten bisher nicht abgeholt worden sein sollten, werden erlucht, die Listen, zu denen Vorbrüche aus unserem Steuerbüro, Zimmer 16 im Rathause, während der Vormittagsdienststunden zu haben sind, noch nachträglich auszufüllen und auf dem Steuerbüro abzugeben.

Kamen, den 25. Oktober 1915.

Der Magistrat:

Moeninghoff.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse ist bis auf weiteres Samstag nachmittags geschlossen.

Kamen, den 25. Oktober 1915.

Städtische Sparkasse.

Im Konkurse über den Nachlaß des Fabrikbesizers Carl Julius Schulte zu Kamen (Nr. 3 bis 14) soll eine Abchlagsverteilung von 10% erfolgen. Die zu berücksichtigenden bisher festgestellten nicht vorberechtigten Forderungen betragen 160 477, 46 Mk. Ein Verzeichnis derselben ist auf der Gerichtsschreiberei des Kgl. Amtsgerichts zu Kamen zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Unna, den 27. Oktober 1915.

Der Konkursverwalter:

Cylardi, Rechtsanwalt.

Schuhmacher

sofort gesucht.

Gummi-Beobachtungs-
Kamen, Weststraße 4.

Suche für sofort ein in allen
Hausarbeiten erfahrenes zuver-
lässiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren. 1252

Zu erfragen in der Geschäfts-
der Zeitung.

Badenlokal

mit Wohnung gesucht.

Offerten mit Preisangabe an
die Geschäftsst. d. Bl. erb. 1291

JAVOL

gegen Kopfschuppen

gegen Haarausfall

Javoliers dein Haar

Javol das Beste

Geschäfts- Drucksachen

liefert in aller Art und
in feinsten Ausführung

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstr. 58 10

Eilt! 1014

Trotz des großen Mangels an Roh-
materialien verl. ich noch kurze Zeit:

Weiße Schmierseife per Ztr. 36 Mk.

Gelbe Schmierseife per Ztr. 42 Mk.

Berand gen. Vachn. od. vorh. Kasse.

Bargmann, Kiel, Hohenstaufenring 37

Schulleder-Ersatz

(reelle Ware), 4-5 mm stark, liefert im
Ritz an Schuhmacher, Missionshäuser,
Konsumvereine, Anstalten etc. Probe-
par 1.80 Mk. ab R. Berr. 1220

A. Bertele, Kaiserslautern.

PIANOS

und FLOËL in altbewährter Güte
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH Pianos mit eingebautem
Klavierspielapparat, Planolas sow.
Harmoniums empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedin-
gungen

Rud. IBACH Sohn
Barmen
Neuerweg 40.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur, oder Stimmung wende
man sich an die mehr als
hundertjährige Erfahrung
des durch vier Generationen be-
stehenden Hauses

IBACH

1294 6814

Vorsicht! Man hüte sich beim Ein-
kauf vor Nachahmungen
mit ähnlichen Namen und achte genau
auf d. Namen Goldzeist Wz. Nr. 75 198.

Ein vertrauenswertes

Husten- u. Asthmamittel

ist eine willkommene Bereicherung der Haus-
apothek.

Als solches hat sich

Akker's Abtei-Sirup

vortrefflich bewährt, weil es vor allen Dingen

● schleimlösend ●

wirkt und damit einem Fortschreiten vorbeugt. / Die schleim-
lösende Wirkung zeitigt besonders eine

Erleichterung der

Atmung

Preis:

Flasche mit 230 gr. Inhalt M. 2.50

" " 550 " " 5.00

" " 1000 " " 7.50

1217 Akker's Abtei-Sirup (nur echt mit Namenszug) ist
durch alle Apotheken zu beziehen. Wenn nicht vorrätig,
kann Akker's Abtei-Sirup sofort aus der nächsten Haupt-
niederlage beschafft werden. Eine Schrift über Akker's
Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. Akker in
Emmerich a. Rhein zu beziehen.

Zu haben in der Adler-Apotheke. 6492



Bruchleidende.

Die größte Erleichterung bietet mein seit 1894 sich glänzend bewährtes, Tag
und Nacht tragbares Extrabequem ohne Feder. Eigenes
Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Vorratbinden, Geradenhalter,
Gummistrümpfe. Bestellungen nach Muster werden angenommen in
Hamm: Dienstag, den 2. November, von 10-3 Uhr. Hotel Busch
zum König v. Preußen. 1242

Bruchb. Spez. L. Bogisch Erben Stuttgart Schwabstr.
No. 38 A.

Winfatur-Bavier vorrätig in der Buch- und Schreib-
warenhandlung der „Kamener Ztg.“

Heute und folgende Tage

Fortsetzung des

Extra-Verkaufs

von Riesenmengen

Schuhwaren.

Trotz der bedeutend steigenden Lederpreise habe enorme Mengen Schuhwaren besonders
billig eingekauft und ist es für jeermann eine Kaufgelegenheit allerersten Ranges, den
Bedarf — selbst wenn solcher momentan nicht vorliegt — auf längere Zeit zu decken, da infolge
des Krieges ein weiteres Steigen der Lederpreise unausbleiblich ist.

Eine Auswahl
von weit über 35000 Paare Herren-, Damen-, Kinderstiefel, Hausschuhe aller Art,
Arbeitschuhe und Stiefel etc., von den einfachsten bis zu den
besten Qualitäten im Verkaufswerte von über 1/4 Million Mark sind in den
Verkauf gestellt.

Einige Preis-Angebote:

Überzeugen Sie sich von meinen enorm billigen Extra-Angeboten:

Gratis-Ron! Beim Einkauf von 5 Mark an erhält jeder Käufer 3 Dosen Schuh-Creme umsonst! Kamener Zeitung.	Damenhalbschuhe, alle Größen, schwarz und braun nur 9.75, 8.95, 7.25, 6.95 und Hausschuhe, alle Größen vor- rätig nur 1.25, 1.10, 95, 85 und Kamelhaarstoffschuhe 2.25, 1.90, 1.50, 1.25, 95, 85, 75, 65 und Pantoffel 1.10, 95, 80, 70, 65, 55 und Kinderschuhe 95, 85, 75, 65 u. Schlappen, alle Größen vor- rätig, 1.25, 95, 85, 75, 60 und	6.50 75 Pf. 55 Pf. 45 Pf. 50 Pf. 35 Pf.	Versand nach auswärts per Nachnahme Angabe der Grösse genügt. Umtausch jederzeit bereitwilligst. Kamener Zeitung
---	--	--	---

Extra starke Schultstiefel

Herren-Stiefel	Damen-Stiefel	Kinder-Stiefel
Posten I alle Größen 7.95 zum Selbstausuchen	Posten I 6.95	Posten I verschied. Formen 50
Posten II alle Größen 8.75 zum Selbstausuchen	Posten II 7.50	Posten II div. Ausführungen 65
Posten III alle Größe 9.45 zum Selbstausuchen	Posten III 8.95	Posten III schwarz und braun 95
Posten IV alle Größ. hochm. orm. 10.50, 9.75, 8.75, 8.95, 8.50 u.	Posten IV 9.75	Posten IV m. u. ohne Lackkappe 1.25
		Posten V diverse Größen . 1.65
		Posten VI 4.25, 3.25, 2.95, 2.25 1.95

Auf Extra-Tischen ausgelegt: Einzelpaare, Restpaare, Musterpaares für Damen,
Herren und Kinder zu Spottpreisen! Nur so-
lange Vorrat reicht!

An Wiederverkäufer wird von diesen Posten nichts abgegeben!

Schuhhaus

Das muss man sehen

54 Westenhellweg 54 Dortmund 54 Westenhellweg 54
gegenüber Nassau

Kino-Theater :: Bergkamen

im Saale des Herrn Wellhausen.

Sonntag, den 31. Okt., Anfang 3 1/2 Uhr.

Der Kriegsfreiwillige

Wunderbar spannendes Drama in 4 Akten
mit ungewöhnlich packenden und fesselnden Szenen. Spiel und Handlung
kempeln diesen Film zu einem Kunstwerk 1. Ranges.

Haltet ihn!

Toller Humor. Toller Humor.

In zwölfter Stunde

Brachwölles Senationsdrama in 3 spannenden Akten.

Ginesino als Meisterschaftsbringer.

Humor! Humor!

Im Galopp gerettet

Spannend. Herrliches Drama. Spannend.

Fricot friert

Toller Humor. Toller Humor.

Zwei wohlbeleibte Liebhaber

Lachen ohne Ende. Kriegsschau. Kriegsschau.

Militär frei! Preise der Plätze: 2. 35 Pf., 1. 50 Pf. Militär frei!

Militär frei!

Kirchliche Nachrichten.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde

Bernspracher 267.

Reformationsfest.

Sonntag 10 Uhr: Festgottesdienst

Pastor Gwald.

10 1/4 Uhr: Kindergottesdienst

12 1/4 Uhr: Taufen.

5 Uhr: Reformationsnach-
feier in der Kirche

Größere ev. Gemeinde.

Reformationsfest.

Sonntag, 31. Oktober.

8 Uhr: Pastor Philipp.

10 Uhr: Pastor Koch.

2 Uhr: Kindergottesdienst.

3 Uhr: Taufen.

5 Uhr: Reformationsfeier im
Gemeindehause.



Chiffre-Anzeigen

für Personal-Gesuche

Stellen-Gesuche

An- und Verkäufe

Finanzierungen sowie

Annoncen jeder Art

besorgt

am besten und billigsten die

älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.

Köln a. Rh.

Poststr. 115-115 B. 1 Fernspr. 600

UPFERMANN'S

RENNESSEL WASSEL

J. Fischer

Dortmund — Ostenhellweg 22-24.



Vorteilhafte Angebote in Herbst- und Winter-Ueberzieher

Mit weitblickender Vorsicht

habe ich frühzeitig Abschlüsse gemacht, infolgedessen ich jetzt
unabhängig vom Druck der Zeitverhältnisse
zu meinen bekannt billigen Preisen verkaufen kann. Unübertroffen in
der Reichhaltigkeit der Stoffe, Farben und Formen ist meine
gewaltig große Auswahl.

Vergleichen Sie die mustergültige Verarbeitung, die vornehme Aus-
stattung, den einwandfreien Sitz, prüfen Sie die vorzüglichen Stoffe und
Zutaten und Sie werden von der

beispiellosen Preiswürdigkeit
geradezu überrascht sein.

Ueberzieher

in leichten und schwereren Qualitäten, aus dunkelgrauen,
braunen und schwarzen Cheviot-, sowie feingemusterten
Kammgarnstoffen. I und II reihige Formen mit Serge
(sogen. Paletots) Satinella oder Seide gefüttert, teils mit Sammetkragen
Mk. 18.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- 45.- 48.- 52.-
57.- bis 85.-

Mäntel

modern gearbeitete I und II reihige Formen, teils mit Gurt
und Falte in allen neuen grauen, braunen und grünlichen Farben
(sogen. Ulster) Mk. 16.- 20.- 25.- 28.- 32.- 35.- 38.- 42.-
48.- 55.- 60.- bis 95.-

Winter-Sport-Mäntel

(sogen. Sport-Ulster)
kurze, flott geschnittene I und II reihige Formen, unten
5mal durchgesteppt, in braunen und grünlichen Farben
Mk. 25.- 28.- 33.- 38.- 42.- 45.- 48.- 52.-
55.- bis 95.-

Herbst-u. Winter-Anzüge

I u. II reihige Formen, mit u. ohne
Schlitz gebarb., aus mod. fein ge-
musterten und melierten Stoffen
sowie aus einfarbigen, blauen, braunen u. grünen Farben
Mk. 15.- 18.- 22.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- 45.-
48.- 52.- bis 85.-

Regen-Mäntel

aus wetterfesten Loden, wasserdichten Gummi-
u. Oel-, sowie imprägnierten Stoffen, in neuer Form
Mk. 14.- 16.- 18.- 20.- 22.- 25.- 28.- 30.- 33.- 36.-
38.- 42.- 55.-

Besonders vorteilhaft

Winter-Loden-Joppen

warm gefüttert
Mk. 6.75 7.50 8.50 11.-
12.- 15.-

Moderne Hosen

aus mod. gemusterten Kammgarn-
Cheviot- und Tirthey-Stoffen
Mk. 2.75 3.50 4.50 6.- 10.-
14.- 16.- 20.- 24.-

Für junge Herren

Winter-Mäntel

aus modern. braun., grau. u. grünlich. Stoffen in I- u. 2-reihige
Formen, teils mit Gurt u. Falte oder unten 5mal durchgesteppt

Mk. 12.- 14.- 18.- 20.- 22.- 25.- 27.- bis 45.-
für Knaben u. Mädchen, aus wetterfesten glatten u. langhaarigen
Lodenstoffen in braunen, grauen u. grünlichen Farben

Mk. 13.- 15.- 18.- 20.- 24.- 27.- bis 36.-

Jacken-Anzüge

mit Westen, kurze und lange Hosen aus blauen Kammgarn
und modern gemusterten Cheviot- und Buxkinstoffen
Mk. 8.50 9.50 11.- 13.- 15.- 18.- 22.- bis 45.-

Falten-Anzüge

offene und hochgeschlossene Formen aus guten Kammgarn-,
Cheviot-, Tirthey- und Manchesterstoffen
Mk. 13.- 15.- 18.- 22.- 27.- bis 36.-

Loden-Joppen

mit u. ohne Futter, in I- u. 2-reihigen glatten u. Faltenformen
Mk. 2.25 3.50 4.50 5.50 7.- 8.- bis 14.-

Jünglings-Hosen

aus kräftigen Kammgarn-, Buxkin- und Tirtheystoffen
in modern gestreiften Mustern
Mk. 2.75 3.50 4.50 5.50 7.- 9.- bis 16.-

Jünglings-Hüte

neue flache und runde Formen in allen gangbaren Farben
Mk. 2.- 2.50 2.75 3.- 3.25 3.50

Für Knaben

Knaben-Mäntel

aus leichten und schwereren Cheviotstoffen, warm gefüttert
in neuen braunen, grauen und grünlichen Farben
Mk. 4.- 5.50 7.- 8.- 10.- 12.- 15.- bis 24.-

Kieler Jacken

aus warm gefütterten blauen Cheviot-Tuchstoffen mit marine
Abzeichen am Kragen und am Aermel
Mk. 3.- 4.- 5.- 6.50 8.- 11.- 13.- 15.- 18.- bis 32.-

Loden-Mäntel und Umhänge

aus impr. Lodenstoffen in braunen,
grauen und grünlichen Stoffen
Mk. 6.50 7.50 9.- 11.- 12.- 15.- 18.- bis 22.-

Kittel-Anzüge

a. blauen, grünen, braunen u. roten Tuch- u. Kammgarnstoffen
u. mod. farb. Fantasiegewebe m. feinsten Kragenausstattung
Mk. 8.50 10.- 12.- 14.- 16.- 18.- 22.- bis 28.-

Schlupfblusen-Anzüge

aus blauen Kammgarn- und Cheviotstoffen, mit
hübsch garnierten Kragen und Stulpen
Mk. 4.50 5.50 7.- 9.- 12.- 15.- 18.- bis 36.-

Prinz Heinrich-Anzüge

aus blauen Kammgarn- und farbigen Cheviot-
und Buxkin-Stoffen mit farbigem Ueberkragen
Mk. 8.50 10.- 12.- 15.- 18.- 22.- bis 32.-

Falten-Anzüge

offene und hochgeschlossene Formen, mit u. ohne Falten, aus
strapazierfähigem Tirthey, Buxkin und Cheviotstoffen
Mk. 3.- 3.75 4.50 5.50 7.- 9.- 11.- bis 18.-

Am Freitag, den 31. Oktober bleiben meine Geschäftshäuser bis abends 7 Uhr geöffnet.